



Die Gäste genossen die angenehme Atmosphäre und den Sonnenschein. BILD: JME

Lebenshilfe: Musikalischer Höhepunkt im Sportgebiet

Schlagerparty und Minigolf als gelungene Kombination

VIERNHEIM. Gemeinsam tanzen, singen und im Takt wippen, das macht jedem Menschen großen Spaß, ob behindert oder nichtbehindert. Doch ist für Menschen mit Behinderung der Besuch von öffentlichen Veranstaltungen oft eine logistische Herausforderung, die sich kaum bewältigen lässt.

„Das muss nicht so sein“, finden die Viernheimer Minigolftreiberin Heike Wunder und der Vorsitzende der Lebenshilfe, Robert Miltner und veranstalten seit vielen Jahren den Schlagernachmittag am Minigolfplatz. Am Samstag war es mal wieder soweit. Seit Wochen hatten sich die Bewohner des Johannes-Schrey-Hauses auf das Spektakel gefreut und sind vor der Bühne mitten drin in der Welt der Schlager.

Zu Evergreens wie „Er gehört zu mir“, „Tränen lügen nicht“ oder „Griechischer Wein“ tanzen sie zusammen mit den Gästen und strahlen übers ganze Gesicht. Die Musiker

von Yesterday's Melodies und Klaus Eisenmann sind sichtlich angetan von dieser besonderen Freude, die Behinderte und Nichtbehinderte miteinander erleben. Zahlreiche Viernheimer hatten den Weg zum Minigolfplatz gefunden und genossen bei strahlendem Sonnenschein die Veranstaltung zusammen mit den Bewohnern des Johannes-Schrey-Hauses und den anderen Mitgliedern der Lebenshilfe.

„Diese Art der Integration wollen wir unterstützen und sind deshalb froh, dass wir die Lebenshilfe mit dieser Veranstaltung helfen können“, sagt Heike Wunder und auch Robert Miltner ist von der Zusammenarbeit begeistert: „Seit Jahren sind wir hier gern und oft gesehene Gäste und es ist schön, solche Unterstützung zu erfahren, vor allem die Rollstuhlfahrer hätten ohne solche Veranstaltungen kaum Möglichkeiten, mal aus dem gewohnten Alltag zu kommen.“

jme

Musikschule: Fachbereich Klavier erinnert mit Konzert an Frederic Chopin und Robert Schumann

Zwei besondere Komponisten

VIERNHEIM. Mit 180 Schülern ist der Fachbereich für Klavier der größte der städtischen Musikschule. Er präsentierte einen Streifzug durch Leben und Werk Frederic Chopins und Robert Schumanns in der Kulturscheune ein. Musikschulleiter Claus Schmitt wies bei seiner Begrüßung nicht nur auf die 200. Wiederkehr des Geburtsjahres beider Komponisten hin, sondern dass die wohl bedeutendsten Vertreter der Romantik noch weitere Gemeinsamkeiten hätten: Beide widmeten ihr Hauptwerk dem Klavier und leider seien auch beide viel zu früh schwer erkrankt gestorben.

Der erste Teil des Konzertes erinnerte an Robert Schumann. Zur Einstimmung spielten Amanda und Norman Wetzel vierhändig einen kraftvollen Geburtstagsmarsch aus op. 85, dem Zyklus „Für große und kleine Kinder“ aus dem Maresa Rothermel auch die Miniatur „Im Versteck“ vortrug. Aus dem „Album für die Jugend“, op. 68, einer Sammlung für den Klavierunterricht folgten kleine Genrestücke wie zum Beispiel eine „Wilder Reiter“ auf wilder Staccato-Jagd. Sie wurden mit großer Spielfreude von Laura Bonaventura, Katharina Haas, Felix Knapp, Emma Louise Müller, Theresa Griefshaber, Sandra Huber, Maresa Rothermel, Moritz Disson und Lea Höflein vorgelesen. In bester Harmonie war anschließend noch „An den Sonnenschein“ vierhändig von Kassandra Trobisch und Esther Simmendinger zu hören.

Das wohl schönste Maienlied in der Musikliteratur „Im wunderschönen Monat Mai“ aus dem Liederzyklus „Dichterliebe“ mit Texten aus dem „Buch der Lieder“ von Heinrich Heine, interpretierte Adeline Kern die Klavierfassung ausgesprochen ausgefeilt. Gleiche Reife demonstrierte sie mit „Am Kamin“ aus den „Kinderszenen“ op. 15 dem beeindruckten Publikum.



Amanda und Norman Wetzel spielten Schumanns Geburtstagsmarsch vierhändig. BILD: SCHWETASCH

Aus diesem Miniaturen-Zyklus, der keinesfalls für Kinder komponiert wurde, hörte man weitere Stücke wie das bekannte „Aus fremden Ländern“ und „Wichtige Begebenheit“ von Fabienne Partsch und Esther Simmendinger vorgelesen. Mit dem fulminanten „Phantasietanz“ aus den Albumblättern op. 124 beschloss Yannik Brand die Würdigung Schumannscher Klaviermusik. Frederic Chopin, den Schuman als „den bedeutendsten poetischen Geist der Zeit“ bezeichnete, war der zweite Teil des Konzertes gewidmet.

Maria Graschat und Norman Wetzel wurden dieser Beurteilung Schumanns mit ihren Interpretationen von „Cantabile“ sowie der Polonaisen B-Dur und g-Moll durchaus gerecht. Ein kleines Juwel, das unter

dem Titel „Regentropfen-Prelude“ in h-Moll op. 28 in der Musikliteratur geführt wird, spielte Stephanie Kempf. Chopin soll bei seinen Prelude-Kompositionen die aus dem Wohltemperierten Klavier von Bach als Vorbild genommen haben.

Sie besitzen aber mehr einen kunstreichen Schliff und haben eher einen aristokratischen Glanz. Ebenfalls eher lyrische Klavierpoesien von melodischer Schönheit aber dennoch maßvoller Schwärmerei sind Chopins Nocturnes, das in cismoll und Es-Dur wurde von Kassandra Trobisch und Amanda Wetzel zum Abschluss des Konzertes vorgelesen. Allen Schülerinnen und Schülern der Klavierklassen von Fachbereichsleiterin Susanne Wendel, Chikako Fujita, Henrike Kick, Ivo

Hentschel, Ursula Sowa, Sylvia Uske, Shihori Tanaka und Ave Krup, die an dem Konzert teilgenommen haben, muss man Talent, ihrem Alter gemäß Reife und Können bestätigen. In der Pause konnten die Konzertbesucher zudem an Schautafeln auf Kalenderblättern Szenen aus Schumanns Leben nachlesen.

Julia Ziller, Esther Simmendinger und Fabienne Zahn führten kurz in die Werke beider Komponisten ein. Am Freitag, 28. Mai rockt der Fachbereich Jazz und Rock in der Alten TSV-Halle, am 18. und 19. Juni erfüllt die Musikschule im Rahmen des Musikschulfestes die Innenstadt mit Klängen und am 12. und 13. Juni wird das Kinder-Musical „Max und die Zaubertrommel“ in der Kulturscheune aufgeführt. btr

ANZEIGE

JAZZ

Michael Sagmeister Trio

MorgenJazz

Südhessen

SO, 30.05.10, Viernheim

11-14 Uhr, Apostelplatz, Sommerbühne



Eintritt frei!



www.morgenweb.de

AUFGEWCKT IN DEN TAG

Soziales: Sachspende des Krankenhauses tritt Reise nach Togo an

Betten sind eine große Hilfe

VIERNHEIM. Was hierzulande für uns eine Selbstverständlichkeit ist, das kann sich der durchschnittliche Bürger im westafrikanischen Togo kaum leisten. „Ein Arztbesuch bedeutet hier Cash“, erklärt Togolese Akoete Sodogas, als er im St.-Josef-Krankenhaus zu Besuch ist. Komplette zwei LKW voller Sachspenden nimmt er hier entgegen. Und das im wörtlichen Sinn: In der Karl-Marxstraße lädt er mit Mitarbeitern des Krankenhauses 100 Gegenstände in zwei Überseecontainer.

Zahlreiche Krankenbetten, Küchenbedarf und Equipment der aufgelösten Entbindungsstation finden ihren Weg in die Transportbehälter. Mit denen werden dann Krankenhäuser in Westafrika unterstützt, die dann ihrerseits Operationen und Therapien günstiger oder sogar kostenlos anbieten können. Vor über zehn Jahren hat der Student Akoete Sodogas das Projekt Westafrika gegründet und leistet dort direkte hu-

manitäre Hilfe, vor allem im medizinischen Bereich.

Seit fünf Jahren ist das Projekt ein eingetragener Verein in Marburg, wo Sodogas nach einem bereits abgeleiteten Medizinstudium nun Medizintechnik studiert und seine Komitionen durch Auslandseinsätze in das Projekt mit einbezieht. Ein Rundschreiben des hessischen Krankenhausverbandes hat das Viernheimer Krankenhaus auf das Projekt aufmerksam gemacht.

„Natürlich stand für uns sofort fest, dass wir mit unseren Restbeständen helfen“ erklärt Geschäftsführer Gerd Kath, als Vereinsvorsitzender Akoete Sodogas und Stellvertreterin Woake Mako Bossa das Projekt im Krankenhaus vorstellen. „Eine tolle Sache“ findet auch Pfarrer Angelo Stipinovich, der als Kurator des Krankenhauses bei der Projektvorstellung dabei ist. „Ich selbst unterstütze viele Projekte in Südafrika und weiß, wie wichtig direkte Hil-

fe ist“ ermutigt er die beiden Ehrenämter. Und dann klingelt beim technischen Leiter Manfred Hallama auch schon das Telefon, die Container stehen in der Seegartenstraße. Einige mutige Wendemanöver später stehen die dann auch zum Beladen fest.

Jetzt geht es für die Container auf die lange Schiffsreise nach Westafrika. Der Transport der gespendeten Materialien kostet 3000 Euro, die bisher noch vom Verein getragen werden. jme

SPENDENKONTO

Wer die Aktion des Viernheimer Krankenhauses und des Vereins **West-Afrika e.V.** unterstützen möchte, ist herzlich zu einer Spende eingeladen: Projekt West-Afrika e.V.; Volksbank Mittelhessen; BLZ: 51390000; Konto-Nummer: 19227405. jme



Fließige Hände laden die Gegenstände in den Container (links); Akoete Sodogas (Projektvorsitzender), Woake Mako Bossa (Stellvertreterin), Anja Henkes (Krankenhausmarketing), Pfarrer Angelo Stipinovich, technischer Leiter Manfred Hallama und St.-Josef-Geschäftsführer Gerd Kath (von links) freuen sich über das Projekt. BILDER: JME